Preise und Preisausschreiben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 11: **Modell : ein architektonisches Medium = La maquette : un milieu architectural = Model : an architectural medium**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Preise und Preisausschreibung

Mies-van-der-Rohe-Preis 1984

Nach den mit über 300 Teilnehmern erfolgreichen Wettbewerben der Jahre 1981 und 1982 wurde jetzt von der Aktionsgemeinschaft Glas im Bau mit Unterstützung der Bundesarchitektenkammer der Mies-van-der-Rohe-Preis 1984 ausgeschrieben. Die Preisverleihung soll wiederum in der Nationalgalerie in Berlin durch den Bundeswohnungsbauminister Dr. Oscar Schneider am 15. Juni 1984 erfolgen. Einsendeschluss für die eingereichten Arbeiten wird der 27. April 1984.

In die Jury für diesen Wettbewerb wurden berufen: Dipl.-Ing. Ulrich S. von Altenstadt, Prof. Dipl.-Ing. Fritz Eller, Dr. Dankwardt Guratzsch, Prof. Dr. Thomas Herzog, Prof. Dr. Dieter Honisch, Eva Ruthenfranz, Dipl.-Ing. Gerhard Schwab.

Wiederum stehen für den Hauptpreis DM 30000,– zur Verfügung sowie fünf Auszeichnungen von je DM 5000,–, von denen eine dem Thema Modernisierung alter Bausubstanz vorbehalten ist.

Interessenten können die vollständigen Wettbewerbsunterlagen anfordern bei der Aktionsgemeinschaft Glas im Bau, c/o Public-Press GmbH, Königsallee 96, 4000 Düsseldorf 1.

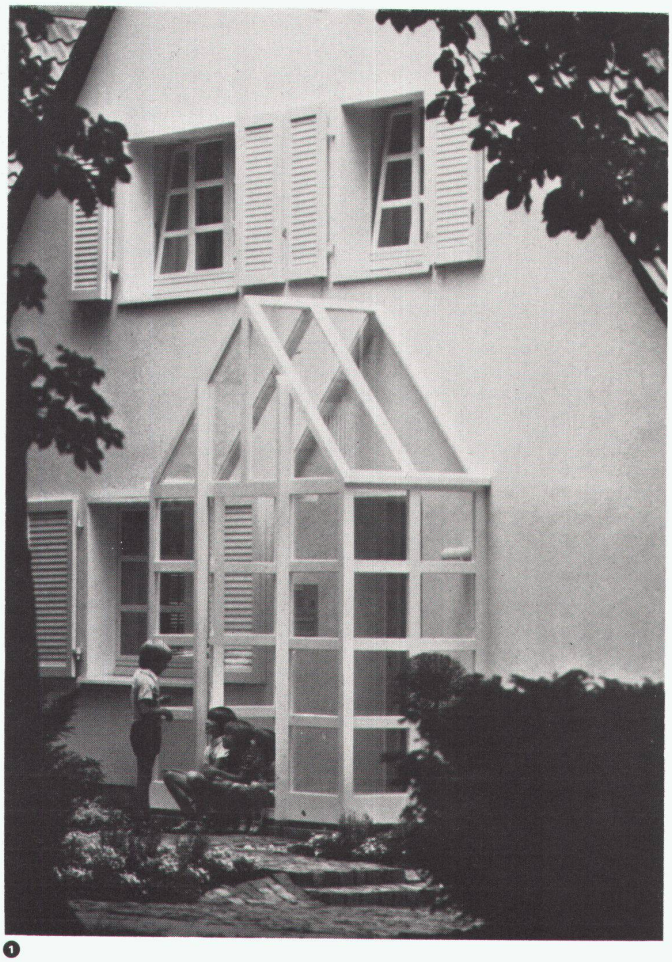
Wintergartenboom

Ein Platz an der Sonne für jedes Haus

Die deutschen Hausbesitzer haben nach der «Gartenwelle» eine neue Liebe entdeckt, das Glashaus am Haus. Mit ungeahnter Fantasie werden zielstrebig Terrassen überbaut, Balkone verglast, Atrien überdacht, Wintergärten angebaut und bei der Planung von Neubauten südlich gerichtete Solarhäuser einbezogen. Dieser seit etwa zwei Jahren zu beobachtende Trend hat noch längst nicht seinen Höhepunkt erreicht. Doch die Fülle und Vielfalt dessen, was auf diesem Gebiet im Zuge von Sanierung, Renovierung, Modernisierung und Neuentwicklungen bereits gebaut wurde, ist beeindruckend.

So wurden bei einem Wettbewerb zum Thema «Anbauten mit Glas», den die Zeitschrift «Schöner Wohnen» und die Aktionsgemeinschaft Glas im Bau zu Beginn dieses Jahres ausgeschrieben hatten, statt der erwarteten ca. 50 Meldungen 337 Einsendungen registriert. 52 «Wintergärten» kamen in die Endausscheidung, fünf erhielten bis zu 10000 DM Preisgelder und 14 die Plakette für vorbildliche Lösungen.

Die Argumente für dieses neue sowie auch alte Prinzip liegen auf der Hand. Altbauten werden verschönert, die Pufferzone der Glashäuser wirkt energiesparend (und energieliefernd), es entsteht ein zusätzlicher Wohnraum von hoher Lebensqualität – wie ein Gartenpavillon. Insgesamt eine vielversprechende Entwicklung für Leute, die sich mehr Platz an der Sonne schaffen wollen.



❶

❷

❶ 1. Preis

❷ Einer der fünf Hauptpreise

Deutscher Architektur-Preis '83

Der «Deutsche Architekturpreis 1983» wurde Professor Hans Hollein, Wien/Düsseldorf, zuerkannt. Er erhält den mit 30 000 DM dotierten Preis für die bauliche Gestaltung des Städtischen Museums Abteiberg in Mönchengladbach.

Der Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Dr. Oscar Schneider, wird den Preis Ende November in Mönchengladbach verleihen.

Die Jury unter dem Vorsitz von Professor Harald Deilmann, Münster, begründete ihre Auswahl u.a. damit, dass das Städtische Museum Abteiberg in Mönchengladbach ein vorbildlicher Beitrag zur zeitgenössischen Architektur sei, und zwar sowohl im Hinblick auf die künstlerisch-architektonische Gestaltung als auch in bezug auf eine neuartige Interpretation der Aufgabe Museumsbau.

Das äussere Erscheinungsbild werde durch vielfältig durchgestaltete Details zur Wirkung gebracht, die das Gebäude selbst zum Ausstellungsobjekt, zum eigenständigen Kunstwerk machten.

Für weitere vorbildliche bauliche Gestaltungen verlieh die Jury zwei Auszeichnungen, die mit je 15 000 DM dotiert wurden. Diese Auszeichnungen gingen an

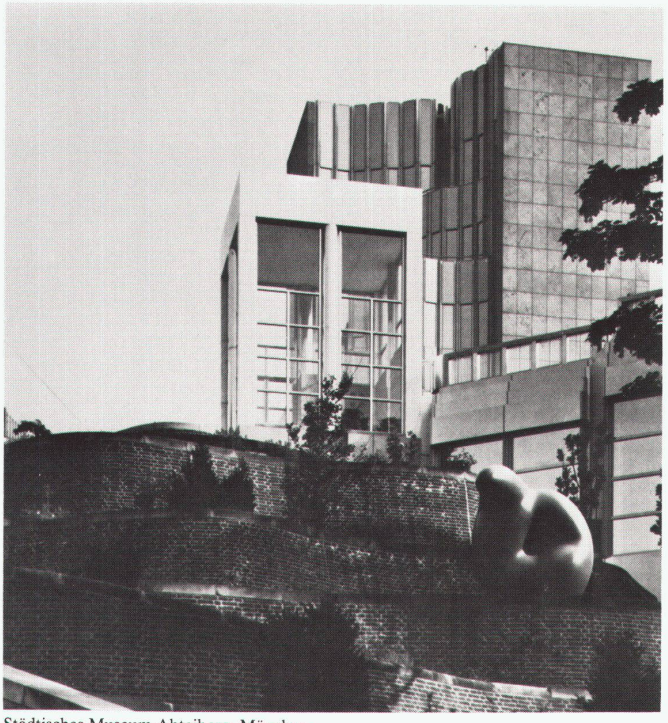
- Professor Kurt Ackermann und Partner, München, für die Überdachung einer Freieisfläche im Olympiapark München;
- Professor Otto Steidle und Partner, München, für das Internationale Begegnungszentrum in Berlin-Wilmersdorf.

Darüber hinaus wurden sieben Anerkennungen ausgesprochen. Sie gingen an:

- Dipl.-Ing. Helge Bofinger und Partner, Wiesbaden, für ein Wohnhaus in Kronberg/Taunus;
- Dipl.-Ing. Franz Kiessling, München, für das Pfarrzentrum St.Josef, Burglengenfeld;
- Dipl.-Ing. Knut Lohrer und Dipl.-Ing. Dieter Herrmann, Stuttgart, für das Limes-Museum in Aalen;
- Architekt Robert Ingenhoven, Neuss, für ein Büro- und Wohnhaus in Neuss;
- Dipl.-Ing. Borek Sipek, Hannover, für ein Einfamilienwohnhaus in Norderstedt;
- Werkgemeinschaft Professor Dipl.-Ing. Eckhard Gerber und Partner, Dortmund-Kley, für die U-Bahnstation Dortmund-Stadtgarten;
- Professor Dipl.-Ing. Herbert Kriegisch, München, für ein Wohngebäude in Wasserburg/Inn.

Der alle zwei Jahre verliehene «Deutsche Architekturpreis» wird von der Ruhrgas AG, Essen, gestiftet und unter der Schirmherrschaft der Bundesarchitektenkammer, Bonn, ausgelobt. Mit dem Preis, der nunmehr zum siebtenmal verliehen wird, soll ein für die Entwicklung des Bauens unserer Zeit beispielhaftes Gebäude, eine beispielhafte städtebauliche Anlage oder eine Sanierung innerstädtischer Kerngebiete prämiert werden, die unter Berücksichtigung der Umweltprobleme und wirtschaftlicher Wärmeversorgung vorbildlich ist.

Zum Wettbewerb 1983 wurden 281 Arbeiten von Architekten bzw. Architekturbüros aus dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland sowie aus Österreich und der Schweiz eingereicht.



Städtisches Museum Abteiberg, Mönchengladbach

Internationaler Architekturpreis 1983/1984 des «Institut national»

unter der Schirmherrschaft des Internationalen Architektenverbandes

Das «Institut national du logement» (I.N.L.) veranstaltet für 1983/1984 einen internationalen Architekturpreis, der den Zweck verfolgt, die breite Öffentlichkeit und das Baugewerbe über Neuerungen (neue oder alte Gebäude, die kürzlich umgebaut wurden) zu informieren, die der zeitgemässen Auffassung im Wohnungsbau entsprechen.

Die Teilnahme am Preis ist den Angehörigen der Mitgliedsländer der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vorbehalten, die in ihrem jeweiligen Land berechtigt sind, den Titel Architekt zu führen und diesen Beruf ausüben.

Die vorzulegenden Werke müssen innerhalb der Gebiete der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft liegen, und die Bauarbeiten müssen nach dem 1. Januar 1978 begonnen worden sein.

Die Jury besteht aus vier Architekten aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, die vom Internationalen Architektenverband benannt werden, einem vom Königlichen Verband belgischer Architekten, zwei vom I.N.L. ernannten und zwei Angestellten des I.N.L.

Der Preis ist mit 400 000 belgischen Franken ausgestattet und umfasst zwei Preise mit entsprechenden Diplomen:

- einen von 200 000 belgischen Franken entweder für ein Einfamilien- oder ein Appartementhaus;
- einen von 200 000 belgischen Franken für eine Einfamilienhaus- und/oder Appartementhausanlage.

Die Wettbewerbsordnung sowie der Teilnahmeschein können vom I.N.L., bd St-Lazare 10, B-1030 Brüssel, Belgien (Ruf: 02/218 45 70), bezogen werden. Das Teilnahmeformular und die Unterlagen im versiegelten Umschlag müssen bei der oben erwähnten Adresse spätestens am 10. Februar 1984 um 12.00 Uhr eintreffen.

Die Teilnahme am Preis ist anonym, und die versiegelten Umschläge, die die preisgekrönten Arbeiten betreffen, werden von der Jury geöffnet.

Die Verkündung der Ergebnisse wird am 14. März 1984 um 17 Uhr in der Salle de Milice des Brüsseler Rathauses an der Grand-Place stattfinden.